

## WO BECK DRAUFSTEHT, KANN AUCH BERTOZZI DRIN SEIN.

Das renommierte Ingenieur - Büro Bertozzi GmbH / Ingenieurbüro für Energie- und Betriebsplanung wird im Jahr 2017 in die Beck Schwimmbadbau-Familie aufgenommen.

Das Ingenieurbüro Bertozzi ist in der Kunsteisbahnszene bestens anerkannt und Lorenzo Bertozzi durch seine Mitarbeit bei Veröffentlichungen, Broschüren oder Handbüchern wie:

- Kleine Investitionen, die sich lohnen, (Projekt des Bundesamtes für Energie BFE)
- Handbuch für Eissportanlagen in der Schweiz (Bundesamt für Sport (BASPO) / Gesellschaft der Schweizerischen Kunsteisbahnen GSK), sehr geschätzt.

Die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) SEHV, berief ihn zudem als Mitglied in das „Arena Committee“. Zusammen mit seinem Sohn, Marco Bertozzi - als ausgebildeter Kältefachmann - geht nun die geballte Kompetenz des Ingenieurbüro Bertozzi im 2017 in die Beck Schwimmbadbau AG über.

### Besseres entsteht, wenn Gutes zu Gutem kommt.

Die Vorteile dieses Zusammenschlusses sind offensichtlich. Betrachtet man die Mitglieder des Verband Hallen- und Freibäder (VHF) und der Gesellschaft der Schweizerischen Kunsteisbahnen (GSK), so kann man feststellen, dass ein grosser Teil der Kunsteisbahnbetreiber auch Betreiber eines Hallen- oder Freibades sind. Wenn sich die Planer-Kompetenz nun unter einem Dach vereint, liegen die Vorteile auf der Hand.

### Wo Licht ist, ist auch Schatten Eis.

Zum Transfer von Kompetenz und Know-how gesellt sich aber auch der Transfer von neuen Sorgen. Wie die Studie 2014 „Freizeitgestaltung in der Schweiz“ des Bundesamtes für Statistik (BFS) aufzeigt, nutzt 62 Prozent der Schweizer Bevölkerung ihre Freizeit regelmässig dazu, um sich sportlich zu betätigen. Rund jeder Zweite gibt das Besuchen von Sportereignissen als häufige Aktivität in der Freizeit an. Eine erfreuliche Tatsache. Leider zeichnet sich bei der Ausübung der verschiedenen Sportarten - nebst dem „helvetischen Triathlon“ Wandern (44,3 %) Radfahren (38,3 %) und Schwimmen (35,8 %) – ein starkes Gefälle zum Eislauf (1,3 %) ab. Während 43 % der Schweizer Bevölkerung ihren sportlichen Aktivitäten mindestens wöchentlich in der freien Natur nachgehen, besuchen gerade mal 1 % Eisfelder und Kunsteisbahnen. Hier scheint Luft nach oben zu sein und viele Eisbahnbetreiber beklagen schwindende Frequenzen beim öffentliche Eislauf.

Der Spagat zwischen einer professionellen Infrastruktur mit genügend Eiszeiten und optimalen Sicherheitskonzepten für den Eishockey-Vereinssport einerseits und teilweise diametralen Wunschvorstellungen der „freizeit-erlebnishungrigen“ Besucher für den öffentlichen Eislauf bereitet etlichen Betreibern Schwierigkeiten. Hier genau könnte sich ein neu zusammengestelltes Team mit frischen Ideen und dringend notwendigen Marketingstrategien einbringen. Er hätte sich vor einem Jahr Gedanken gemacht - meint Lorenzo Bertozzi im Gespräch - wie sieht es für mich als Person aus und wie laufen meine Geschäfte nach meinem Pensionsalter weiter.



### Und warum denn das Herr Bertozzi?

Ein Ingenieurbüro lässt sich nicht durch ein Abschalten einer Telefonleitung stilllegen. Verpflichtungen und Projekte laufen auch nicht an einem Tag XY aus. Sein Ziel war, in einem Zusammenschluss einen Übergang mit möglichst vielen Berührungspunkten zu finden. Mit Roland Beck - so meint Bertozzi - sei dies von Anfang an vorhanden gewesen und man hätte dies durch einige erfolgreiche Zusammenarbeiten auch schon bewiesen. Die Vorstellungen haben von Anfang an gepasst und „d'Chemie hat gstimme“.

### Wie sehen Sie die Entwicklung bei Kunsteisbahnen?

Natureisbahnen in unseren Breitengraden werden eher früher als längerfristig mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, was an den kontinuierlich sinkenden Eistagen am Beispiel Davos zu beobachten ist. Die Alternative sind Kunsteisbahnen. Die Arbeit wird sich zu zwei Drittel auf Sanieren und Optimieren von bestehenden

Anlagen und ein Drittel auf Neubau oder Ersatzbau alter Anlagen konzentrieren. Synthetisches Eis sieht Bertozzi für Reha- und Trainingszwecke oder im Eventbereich. Für den öffentlichen Bereich, oder gar als Angebot für den Eissport zeichnet sich noch kein Einsatz ab.

Bertozzi bewundert den enormen Einsatz der Kunsteisbahnbetreiber im Eventbereich: „Es ist ein hartes Brot den stetig ändernden Bedürfnissen unserer Eventgesellschaft gerecht zu werden“. Neue Projekte sind sehr zeitintensiv und langsam, bis sie aufgegleist, oder gar realisiert sind. Der Planer von heute ist nicht mehr wie früher nur der Techniker. Ein Drittel der Planerarbeit ist auch ein Mithelfen im Betriebskonzept, Optimierungsmassnahmen im Betrieb - besonders bei kombinierten Anlagen Eis/Bad - aber auch ein Heranführen und Schulen des Personals an die neuen Problemstellungen. Beck zeigt seine „kalte“ Schulter und strickt seinen bestens bekannten Badeentchen schon mal warme Zipfelmützen. Trotz Übernahme wird sich für die Kunden nichts ändern. Ansprechpartner und Kontaktadressen bleiben unverändert. Roland Beck freut sich auf die Zusammenarbeit.



Beck Schwimmbadbau AG  
Bürglistrasse 29  
8400 Winterthur  
+41 52 224 00 88  
mail@beck-schwimmbadbau.ch  
www.beck-schwimmbadbau.ch